

	<p>Objekt: Labor-Mikroskop</p> <p>Museum: Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. Teutoburger Str. 50, Eingänge Ed.-Windthorst-Str. 23 und vom Klinikum Bi.-Mitte 33604 Bielefeld 0521 581 -2267 info@krankenhausmuseum- bielefeld.de</p> <p>Sammlung: Labor&amp;Röntgendiagnostik</p> <p>Inventarnummer: MBM027</p>
--	---

## Beschreibung

Labor-Mikroskop, Bin-okular, schwarz lackiert/Stahl-Messing, auswechselbarer Tubus (Okular-Einheit), mit Dreifach-Objektiv-Revolver (=drehbar angeordneten Optiken). Gravur: D.R.P., E. Leitz (Wetzlar), 295268. Mit der entsprechenden Lampe voll nutzbar. Mithilfe eines solchen Mikroskops und entsprechender Anfärbung wurden z.B. Eitererreger wie Streptokokken und Staphylokokken, Erreger von Geschlechtskrankheiten wie Gonokokken und Spirochäten, Pest- und Typhusbakterien oder Choleravibrionen identifiziert.

Um 1600 erfunden, begann das Mikroskop ab seit ca. 1830 die Wissenschaft zu revolutionieren (n. Leven 1997, S. 65) "Die optische Industrie, insbesondere CARL ZEISS in Jena unter der wissenschaftlichen Leitung von ABBE, fertigte [vor dem 1. Weltkrieg] Mikroskope mit Kondensator und apochromatischen Objektiven, eingerichtet für Ölimmersion" (Leven 1997, S. 95).

Ergänzung:

Für die Polarographie und für Steroiduntersuchungen wird Tetramethylammoniumhydroxid (C<sub>4</sub> H<sub>13</sub> NO 10% in H<sub>2</sub>O) benötigt. Auf einer so beschrifteten kleinen Kunststoff-Flasche befindet sich der Vermerk "zur Mikroskopie"

## Grunddaten

Material/Technik:

Metall, Glas, Kunststoff.

Maße:

13x34x20 cm (BxHxT)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1929
	wer	Ernst Leitz GmbH, Wetzlar
	wo	Wetzlar
Wurde genutzt	wann	1930-1980
	wer	Städtische Krankenanstalten Bielefeld
	wo	Bielefeld

## Schlagworte

- Diagnose
- Forschung
- Hilfsmittel
- Labor
- Mikroskop

## Literatur

- Leven, Karl-Heinz (1997): Die Geschichte der Infektionskrankheiten. Landsberg/Lech, S. 65, S. 95